



## Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 4. Quartal 2011

### Branche: Fleischer <sup>1)</sup>

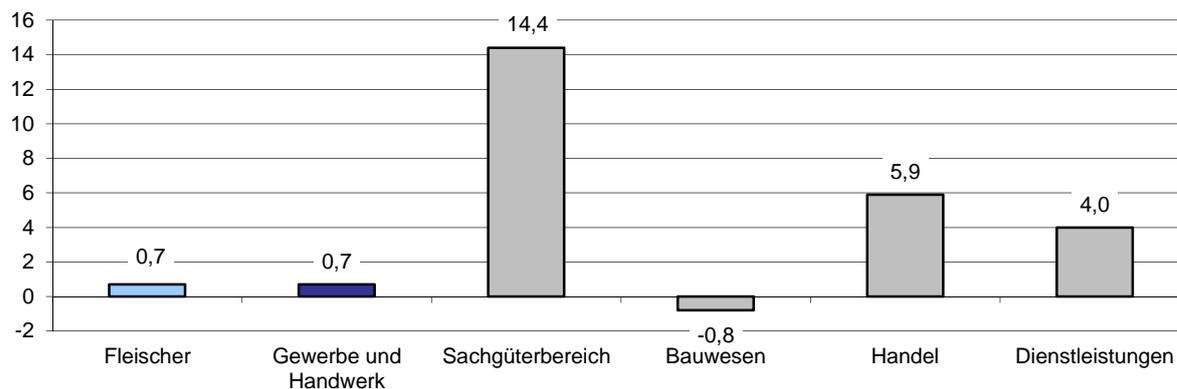
#### 1 Entwicklung

##### 1.1 Umsatz im 1. - 3. Quartal (Jänner bis September) 2011

Im Branchendurchschnitt ist der Umsatz im 1. - 3. Quartal 2011 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2010 wertmäßig um 0,7 % gestiegen.

- 23 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 6,2 %,
- bei 55 % der Betriebe lag der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 22 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 6,1 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Umsatzentwicklung (Fleischer), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Sachgütererzeugung, Bauwesen, Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2011 (Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2010 in %)

Die Daten vom Sachgüterbereich und vom Bauwesen beziehen sich auf den Zeitraum Jänner bis August.

Quellen: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, WIFO

---

<sup>1)</sup> Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 143 Betrieben mit 1.838 Beschäftigten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung im 1. - 3. Quartal 2011 differenziert nach Auftraggebergruppen:

Veränderung der Umsätze im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2010	steigend	gleich- bleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private Auftraggeber	19	63	18
Gewerbliche Auftraggeber	15	57	28
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	10	66	24

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

## 1.2 Umsatz im 3. Quartal 2011 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen:

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleich- bleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %			
Fleisch und Wurst	93	19	63	18
Großkundengeschäft	82	16	48	36
Partyservice	70	24	64	12
Imbiss	71	18	72	10
Handel m. sonst. Lebensm.	70	3	75	22

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

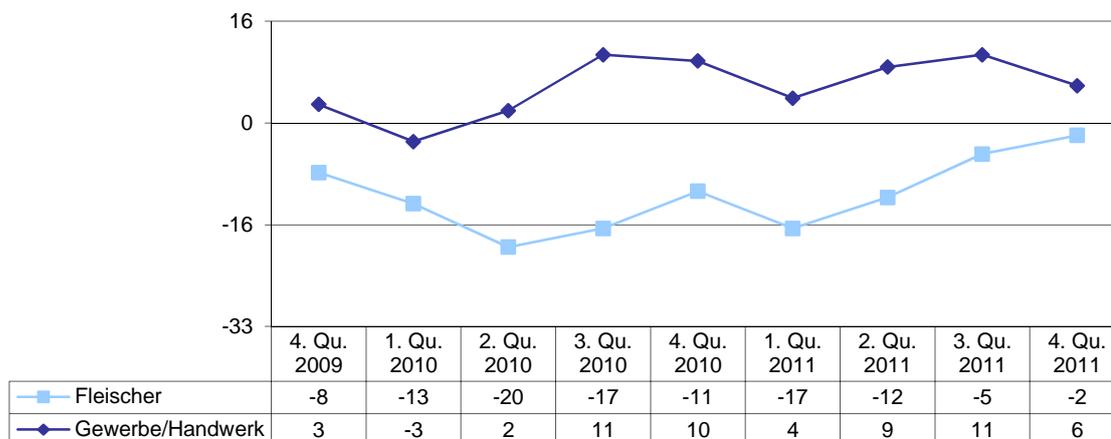
## 2 Situation im 4. Quartal (Oktober bis Dezember) 2011

### 2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 14 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 70 % mit "saisonüblich" und
- 16 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -2



Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



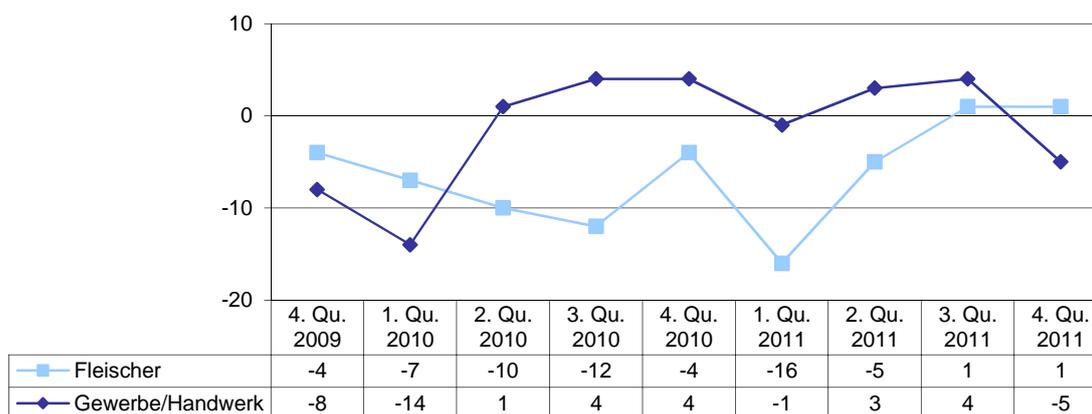
Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2009 bis 4. Quartal 2011

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

## 2.2 Umsatzentwicklung

- Für das 4. Quartal 2011 meldeten 16 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2010,
- 69 % keine Veränderung und
- 15 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzügl. Umsatzrückgängen): 1

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2009 bis 4. Quartal 2011

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

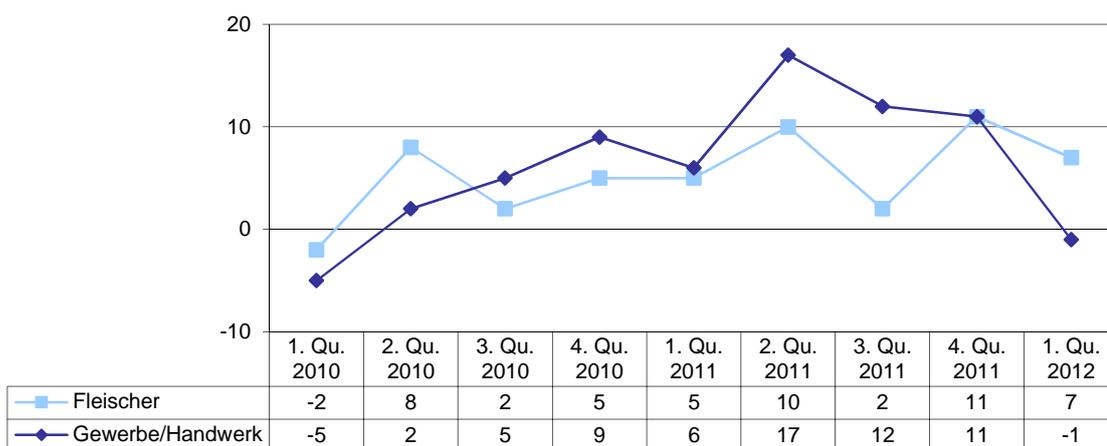


### 3 Prognosen für das 1. Quartal (Jänner bis März) 2012

#### 3.1 Umsatzerwartungen

- Für das 1. Quartal 2012 prognostizieren 19 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 69 % erwarten keine Veränderung und
- 12 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 7

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2010 bis 1. Quartal 2012

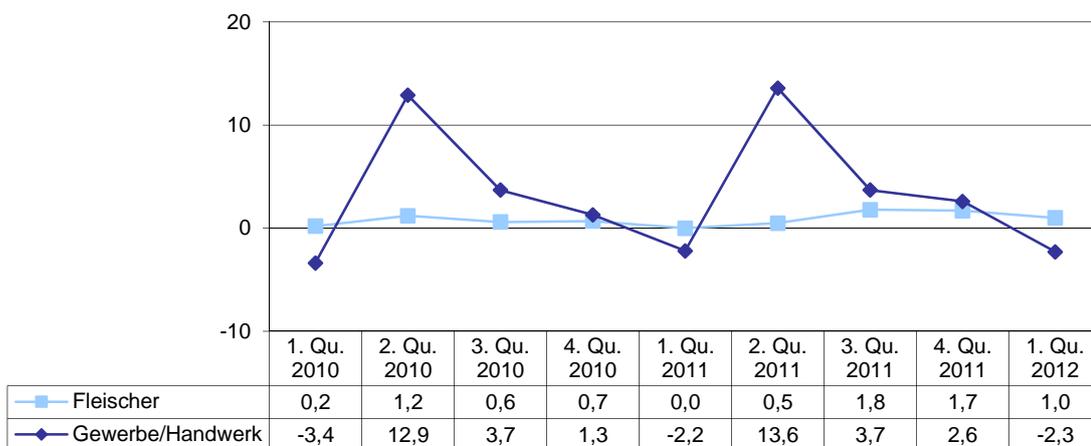
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



### 3.2 Personalplanung

- 8 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Jänner bis März 2012 um durchschnittlich 29,3 % zu erhöhen,
- 84 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 8 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 13,1 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,0 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 1. Quartal 2010 bis 1. Quartal 2012

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

